

# Die Museums-Schmiede in Igersheim-Neuses



Ein Kleinod früherer  
Handwerkskunst -  
fachkundig restauriert  
vom Heimatverein  
Messklingenschlapp  
Igersheim e.V.



## Geschichte der Alten Schmiede Neuses

die Museumsschmiede befindet sich in der Rathausstraße 2 im Igersheimer Ortsteil Neuses direkt gegenüber dem Rathaus.

Wann genau das kleine Gebäude mit einer Grundfläche von nur ca. 4 x 7 m erbaut wurde, konnte leider bisher nicht ermittelt werden. Von der Technik her handelt es sich um einen Backofen aus dem 16./17. Jahrhundert. Der Ofen wurde im Inneren des Gebäudes, von der Werkstatt aus beheizt und auch mit Backgut, z.B. Brot beschickt.

Laut gefundenen Bauunterlagen war es früher ein einstockiges Gebäude, aufgesetzt aus Bruchsteinen und mit einem Giebeldach.



Vor 1830 beherbergte das Gebäude an der linken hinteren Ecke einen ebenfalls aus Bruchsteinen errichteten Backofen- ebenso wie die Schmiede mit einem Giebeldach bedeckt, was darauf schließen könnte, dass es sich früher tatsächlich um ein Dorfbackhaus gehandelt hat.

Andreas Friedrich Hahn aus Bernsfelden hat 1830 das Gebäude käuflich erworben und im gleichen Jahr eine Schmiedewerkstatt eingerichtet und eröffnet. Der Backofen, der vor diesem Umbau noch in Betrieb war, blieb im Gebäude und wurde wohl auch weiter betrieben.

Zu der damaligen Zeit gab es tatsächlich in der unmittelbaren Nähe (zwei Häuser weiter) einen Bäcker. Auf dessen Grundstück befand sich allerdings weder im Wohnhaus, noch in den Nebengebäuden eine Backstube. Es gab aber dort ein „Mehllager des Bäckers“ und „Holzlager des Bäckers“. Es ist daher durchaus denkbar, dass der Bäcker die Backstube in der heutigen Schmiede hatte.

Der Ofen war mit Sicherheit bis zum Jahr 1862 in Betrieb, denn beim Umbau des Gebäudes 1862 mussten laut Baubeschreibung die Züge des Backofens in den Kamin der Esse eingeführt werden. In dem Jahr durfte der damalige Schmied Hahn das Gebäude um ein Stockwerk erhöhen und er durfte gleichzeitig die Traufseiten jeweils um einen Schuh (ca. 30 cm) überbauen. Das Bauwerk musste in Fachwerk ausgeführt werden. In dieser ursprünglichen Fachwerkkonstruktion zeigt sich das Gebäude nach der Restaurierung wieder.

Erst später wurde der Backofen in Teilen abgebaut und der Rest wurde zuletzt als Kohlelager genutzt.



Der Heimatverein Messklingschlapp Igersheim e.V. hat - mit finanz. Unterstützung durch Sponsoren, das Land Baden-Württemberg und die Gemeinde Igersheim in der Zeit von Frühjahr 2006 bis Frühjahr 2008 in fachkundiger, ehrenamtlicher Arbeit die alte Schmiede in Neuses restauriert. Grundstück und Gebäude stehen im Eigentum der Gemeinde Igersheim.

Aus einem halb verfallenen Gebäude ist somit ein kleines Schmuckstück und Museum geworden, das jetzt der Bevölkerung einen Einblick in das frühere Handwerkerleben gibt. Neben dieser alten Schmiede betreibt der Heimatverein Messklingschlapp e.V. das Heimatmuseum im Kulturhaus Igersheim mit Backhäusle und antiker Schusterwerkstatt und veranstaltet regelmäßige Sonderausstellungen zur Lebens- und Arbeitswelt der Altvorderen im Taubertal.



Im 1. Stock war eine kleine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, für den Schmied eingerichtet. Bei der Restaurierung der Wohnung wurde die alte Wandmalerei, die in Schablonenarbeit ausgeführt worden war, wieder fachgerecht durch Restaurator Andreas Renje aufgebracht. Teile der alten Malerei konnten so erhalten werden.



Die Einweihung und damit Fertigstellung der „Alten Schmiede“ in Neuses erfolgt im Frühling 2008. Damit konnte dann für die Ortschaft Neuses ein Stück Identität und Geschichte mitten im Ortskern bewahrt werden und künftig als Museum das Ortsbild und –leben bereichern.

Die Museumsschmiede kann besichtigt werden. Anmeldung bei Andreas Halbmann, Tel. 07931/45242.

Über weitere Aktivitäten wie z.B. das monatliche Bürger-Brotbacken und Ausstellungen im Heimatmuseum im Kulturhaus Igersheim- informiert der Heimatverein Messklingschlapp Igersheim e.V. auf seiner Webseite [www.messklingschlapp-igersheim.de](http://www.messklingschlapp-igersheim.de).